

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$ . 20  $\frac{1}{2}$  Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ .

Nr. 126.

Nagold, Samstag den 14. August

1897.

## Amtliches.

### Au die Schultheißenämter!

Bei dem Flurkartenfortführungs-Geschäft wurde die Wahrnehmung gemacht, daß

1) die Messungen der Gemeinden, mit welchen die Katastervermessungen ausgeführt werden, zwar gezeichnet sind und die vorgeschriebene Länge haben, die Einteilung derselben aber vielfach verwischt ist und daher aufgerichtet werden sollte;

2) die im Regierungsblatt vom 1. August 1894 Nr. 21 (Seite 235) § 10 enthaltenen Vorschriften, betreffend die Führung der Güterbuchprotokolle vielfach nicht eingehalten werden, indem die Einträge teilweise erst gemacht werden, wenn die betreffenden Messurkunden von den Katastergeometern gefertigt und übergeben sind und daher meistens auch die vorgeschriebene Terminerteilung zur Beibringung der Messurkunde unterbleibt.

Durch diese vorschrittswidrige Geschäftsbehandlung wird die Beforgung der Vorarbeiten zur Abhaltung der Fortführungstagfahrten und damit auch die Uebergabe der Messurkundenhefte an die Steuerfahrbehörden ungewöhnlich verzögert.

3) daß die Führung der Untergangsprotokolle ebenfalls teilweise nicht nach Vorschrift besorgt wird, insbesondere ist dies bezüglich der Einträge in Spalte 9 und 11 der Fall, so daß die Fertigung der Register zum Einzug der Steuerfahrkosten nicht nach der in der Anweisung für die Katastergeometer vom 19. Januar 1895 Amtsb. Nr. 1 § 23 gegebenen Vorschrift geschehen kann.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die erhobenen Anstände alsbald zu beseitigen, und die bestehenden Vorschriften genau zu beachten.

Nagold, den 11. August 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Ferienkammer des R. Landgerichts Tübingen als Zivilkammer.

### Oeffentliche Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Durch gemeinschaftliche Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 5. Juli 1897 (Reg.-Bl. S. 141) ist die Anlegung und Fortführung besonderer Güterbücher für die exemten standesherrlichen und ritterschaftlichen Grundstücke bei den Zivilkammern der Landgerichte angeordnet worden.

Auf Grund des § 6 der genannten Verfügung werden alle, welche Rechte an den innerhalb des Sprengels des Landgerichts Tübingen gelegenen exemten ritterschaftlichen Grundstücken zu haben glauben, zur Anmeldung ihrer Rechte — Eigentumsrechte ausgenommen — bei der Zivilkammer binnen der Frist von drei Monaten mit dem Bemerkten aufgefordert, daß, soweit nicht Rechte an den exemten Grundstücken aus den der Zivilkammer vorliegenden Akten

erichtlich sind, in dem Anlegungsverfahren nur rechtzeitig angemeldete Rechte Berücksichtigung finden werden.

Hierbei werden die Mitglieder der adeligen Familien ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es mit Rücksicht auf das künftige Immobilienrecht dringend geboten ist, ihre Rechte an den Familiengütern (Anwartschaftsrechte, Rechte auf Ausstattung, auf Witthume, auf Apanagen u. dergl.) rechtzeitig anzumelden.

Den 28. Juli 1897.

Pfaff.

Bei der im Juli l. J. an den 10klassigen Gelehrten- und Realschulen abgehaltenen Reiseprüfung hat u. a. der Kandidat Wilhelm Paizmann, Sohn des + Wirts in Hochdorf, das Zeugnis der Reise erlangt.

### Wichtige Schritte des deutschen Landwirtschaftsrats zur Hebung der Landwirtschaft.

In der schwierigen Frage, der bedrängten Landwirtschaft zu helfen, sieht vor allen betreffenden Vereinigungen auf der Höhe der Zeit nur der von hervorragenden Landwirten, Nationalökonomern und höheren Beamten gebildete Deutsche Landwirtschaftsrat, denn bei allen seinen Bemühungen geht der Landwirtschaftsrat sachlich und unparteiisch, wissenschaftlich und praktisch ans Werk, ohne dabei zu vergessen, daß die Landwirtschaft auch auf Schutz ihrer Interessen durch den Staat Anspruch hat. In der letzten Sitzung des Deutschen Landwirtschaftsrats in Eisenach ist daher auch in Sachen der Handelsverträge beschlossen worden: 1) Eine Kommission mit dem Rechte der eigenen Zuwahl geeigneter neuer Mitglieder zu bilden, welche das für eine Revision der bestehenden Handelsverträge einschlägige Material, soweit die landwirtschaftlichen Interessen in Betracht kommen, sammeln und sichten soll. 2) In der Erwägung, daß die Interessen der Landwirtschaft und Industrie Hand in Hand gehen mit dem Zentralverband deutscher Industrieller und einzelnen durch Sachkenntnis und Unparteilichkeit ausgezeichneten Männer der Industrie und Landwirtschaft zur Beratung über die gemeinschaftlich zu ergreifenden Maßnahmen in Verbindung zu treten. In die Kommission hat der Ausschuss gewählt die Herren: Landeshauptmann v. Roeder-Obellguth, Kammerherr Dr. v. Frege-Abnaundorf, Domainenrat Rettich-Rostock. Zur geplanten Reorganisation des preussischen Landesökonomikollegiums war man der Ansicht, daß es dringend wünschenswert sei, daß das bisherige Verhältnis beibehalten werde, wonach die gewählten deutschen Mitglieder des deutschen Landwirtschaftsrats zugleich Mitglieder er des Landesökonomikollegiums sind; die Zahl der Mitglieder zu vermehren erschien an sich nicht wünschenswert; doch wurde die Beschlussfassung darüber, ob die Vermehrung der Mitglieder des Landesökonomikollegiums auch eine Vermehrung der Mitglieder des Landwirtschaftsrats stattfinden sollte, vorbehalten. Die Be-

ratung des Ausschusses über die Zollbehandlung der Mühlenfabrikate, in denen allseitig betont wurde, daß die kleinen Mühlen die größten Freunde der Landwirtschaft seien und daß es eine wichtige Aufgabe der landwirtschaftlichen Interessenvertretung sei, für den Schutz der kleinen Mühlen gegenüber der erdrückenden Konkurrenz der großen Ausfuhrmühlen einzutreten, führten zu folgendem Beschluß: Der ständige Ausschuss beschließt, bei dem Reichskanzler zu beantragen, den in der Eingabe des Vorstands des Verbandes deutscher Müller vom 7. April ds. Jahres enthaltenen Anträgen nicht stattzugeben zu wollen, da bei der Ausfuhr von Mehl sowohl die Aufstellung von Typen als die Gerabsehung des Ausbeuteverhältnisses für die kleinen Mühlenbetriebe, sowie für die Landwirtschaft mit den schwersten Schädigungen verbunden sein werde. — Dagegen sollte für die Ausfuhrmühlen der Deklarationszwang eingeführt werden, d. h. diese Mühlen müssen deklarieren, was über das Ausbeuteverhältnis hinaus an Mehl gezogen wird, um so zu verhindern, daß große Mengen von Getreide wie bisher zollfrei eingeführt werden. Ferner wurde über die Detarifizierung der Kraftfuttermittel beschlossen, beim preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu beantragen, Kraftfuttermittel, mit Ausnahme der Kleie, in den Rohtarif zu setzen, und ferner an den übrigen deutschen Eisenbahnverwaltungen (bezw. Staatsregierungen) die Bitte zu richten, einen Tarif auf gleicher Grundlage einzuführen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

t. Rohrdorf, 12. Aug. Einen schönen Zug werthätiger Nächstenliebe zeigten gestern die Stuttgarter Knaben der hiesigen Ferienkolonie. Von Nagold kommend schaltete ein 8jähriger armer hiesiger Knabe ein mit Broten und sonstigen Waren gefülltes Kinderwägelchen hieher. An einem Abhang hatte der kleine Fuhrmann das Pech unzuwerfen. Die Brote und eine Flasche Leberthran wurden zu Boden geschleudert. Die Flasche zerbrach, und der ganze Inhalt derselben floß aus. Den Vorfall sehen die eben vorbeigehenden Knaben der Ferienkolonie mit an. Rasch sprangen sie herbei und sammelten die zerstreut umherliegenden Brote in das Wägelchen. Einer eilte spornstreichs zum Aufsichtslehrer und fragte, ob er und seine Kameraden dem armen, trostlosen Kleinen etwas geben dürfen. Gerne wurde ihnen die Erlaubnis hiezu erteilt. Sofort händigte einer der Knaben seine ganze Barthschaft, bestehend in einem ganzen Zehner dem kleinen Fuhrmann ein, die andern steuerten auch nach Kräften bei. In kurzer Zeit war eine Mark zusammen gebracht, so daß mit Hilfe des Lehrers der Schaden fast vollständig gedeckt

### Heilbronn und seine Ausstellung.

(Schluß.)

Ihre Majestäten König Wilhelm und Königin Charlotte von Württemberg statten bald nach der Eröffnung, am 2. Juni, der Ausstellung einen längeren Besuch ab und sprachen ihre höchste Zufriedenheit über das gelungene Werk aus. Außerdem beehrten Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, Se. Durchlaucht Fürst von Hohenlohe-Langenburg, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe-Bartenstein, Staatsminister von Bismarck, die Kammer der Abgeordneten und viele sonstigen hervorragenden Persönlichkeiten die Ausstellung mit ihrem Besuche. Da ferner eine ganze Reihe von Verbandstagen, wie der des Württ. Ingenieurvereins, der Conditorenverbandstag, der Württ. Brauertag, Flaschnerverbandstag, der des Gustav Adolf-Vereins, der der Süddeutschen Vereine für Feuerbestattung, die Landesversammlung des Vereins Württ. Körperschaftsbeamten, die 34. Jahresversammlung der mittelh. Gas- und Wasserfachmänner u. a. in der Feststadt Heilbronn abgehalten wurden und zahlreiche Vereine (bis jetzt über 200) die Ausstellung zum Ziel ihrer Ausflüge machten, so gestalteten sich die bisherigen Ausstellungsmonate zu recht frequenten, was wiederum eine günstige Wirkung auf die Kasseneinnahmen ausübte.

Der Sommer hat seinen Höhepunkt überschritten und die Reisezeit hat begonnen, was liegt näher, als auch Heilbronn und seine Ausstellung mit in den Reizeplan aufzunehmen und falls die Route nicht direkt vorbei führt, wenigstens einen Abstecher nach der schönen Rädchenstadt zu machen, deren prächtige Lage, herrliche Weine und sonstige Annehmlichkeiten, wie auch die oft gerühmte Gastfreundschaft der Bewohner neben der Ausstellung gewiß den Besuch zu einem lohnenden gestalten wird. Für die Besucher, welche von einer mehr als 20 Kilometer von Heilbronn entfernten Station kommen, ist dank der Liberalität der kgl. Eisenbahndirektion die Einrichtung getroffen, daß die an den Samstagen gelösten einfachen Fahrkarten nach Heilbronn zur freien Rückfahrt innerhalb fünf Tagen berechnen, wenn die Karten in der Ausstellung abgestempelt worden sind. Auf allen deutschen Bahnen genießen außerdem Gesellschaften von mindestens 30 Personen Ermäßigung. (Ausstellungsarten kosten 70  $\frac{1}{2}$ , für Vereine, wenn über 30 Personen, 40  $\frac{1}{2}$ .) Die Kosten für den Besuch der Heilbronner Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung sind also, was gewiß in unserer materiellen Zeit besonders hervorzuheben zu werden verdient, verhältnismäßig geringe; somit wäre jetzt die beste Zeit, da die Ausstellung Mitte September geschlossen werden wird, von oben erwähnter Vergünstigung Gebrauch zu machen zu einer Fahrt nach Heilbronn und seiner Ausstellung.

Ein Veteran der Freiheitskriege. Umgeben von seinen Nachkommen aus 4 Generationen, feierte kürzlich Joh. Fried. Deutsch in Burleson County, Texas, seinen 100. Geburtstag. Deutsch wurde in Berlin geboren. Er sah Napoleon 1814 u. wiederum nach der Schlacht bei Waterloo, als der Kaiser vor Blücher fliehen mußte. Er sah alle die Großen Europas, als sie sich nach Napoleons Sturz in Paris versammelten u. erlebte 55 Jahre später Napoleons III. Niederlage bei Sedan. Deutsch entstammt einer Soldatenfamilie; sein Vater erwarb sich unter Friedrich d. Gr. durch Tapferkeit den Rang eines Obersten u. machte, obwohl ein hoher Achtziger, die Freiheitskriege, zuletzt als Adjutant des Herzogs v. Braunschweig, mit. Und in dem gleichen Feldzug verdiente auch J. Deutsch sich die Sporen. Im Jahr 1813 trat er unter die Fahnen, nahm wenige Tage später an der Schlacht an der Rahnach teil u. bald darauf an dem Völkerschlachtfeld bei Leipzig. Während der Besetzung von Paris lernte Deutsch den Marschall Blücher pers. kennen. In der Schlacht von Vigny wurde er wegen Tapferkeit zum Lieutenant befördert u. befand sich bei der Verfolgung der Franzosen nach der Schlacht von Waterloo bei dem Dragonerreg., dem Napoleon beinahe in die Hände gefallen wäre. Nach den Freiheitskriegen führte Deutsch das Leben eines preuß. Lieutenants im Frieden. Zwar war er zur Beförderung empfohlen worden, aber nicht an die Spitze. Im Jahre 1880 kam der Greis infolge einer Einladung seiner schon früher ausgewanderten Söhne nach Texas, wo er seinen Lebensabend verbringt und noch jetzt der Jagd und dem Fischfang obliegt. Seine Söhne sind wohlhabende Farmer.



werden könnte. Unter Thränen dankte der arme Kleine seinen jungen Freunden für die ihm so unerwartet gewordene Hilfe.

Herrenberg, 11. August. Im Gasthof zur „Post“ fand gestern Abend der Abschied des nach Ulm beförderten Reallehrers Kleinfelder statt. Die stätliche Beteiligung aller Kreise an demselben schon, noch mehr aber die von Vertretern der Stadt, des Gewerbevereins, der Lehrerschaft und des Rasinos gesprochenen Worte gaben berechneten Ausdruck von der Liebe und Verehrung, die sich der Scheidende als tüchtiger und treuer Lehrer, als gerader und biederer Charakter, als Mann von gemeinnützigem Sinn, als angenehmer Gesellschafter und als treuer Freund in der Zeit seines 5 1/2-jährigen Hierseins erwarb. Die besten Glück- und Segenswünsche der Stadt begleiteten den überall beliebten Mann an seinen neuen Wirkungsplatz.

.. Gillingen, 12. August. Der hiesige Gemeinderat hat in seiner heutigen Sitzung einen für sämtliche Radfahrer wichtigen Beschluß herbeigeführt. Der Beschluß geht dahin, daß sämtliche hier durchfahrenden Radler an ihrer Maschine vorn und hinten je deutliche und leserliche Nummern anzubringen haben, wie dies schon in verschiedenen Städten des Landes der Fall. Der Beschluß wird in der nächsten Zeit seine Gültigkeit erlangen.

.. Großsachsenheim, 11. Aug. In den von hier 3 km entfernten Ort Unterberg (bei Bisingen) rückten gestern Vormittag um 1/2 2 Uhr 2 Schwadronen Kavallerie von Ludwigsburg kommend ein. Nach den nötigen Vorarbeiten wurde um 8 Uhr zum Brückenbau über die nahe am Ort vorbeifließende Enz geschritten. Nach einigen mißlungenen Versuchen — es waren Uebungen für Anfänger im Brückenbau — gelang es, die aus Brettern und Balken bestehende Brücke über die Enz in Zeit von 4 Stunden zu schlagen. Um 12 Uhr konnte die für den Uebermarsch bestimmte Mannschaft die Brücke passieren, indem jeder Mann sein Pferd am Zügel haltend über die Brücke führte. Sofort ritt dann die Mannschaft nach Egolsheim. In kurzer Zeit war die Brücke wieder abgeschlagen.

.. M ü n s i n g e n, 12. Aug. Die finanziellen Unternehmungen des neuen Cementwerks in der Nähe unserer Stadt sind Kommerzienrat Deschler in Söflingen und Bankier Hellmann in Ulm.

.. Geisingen O. A. M ü n s i n g e n, 12. August. Unter großer Beteiligung wurde gestern der allgemein geachtete Ortsvorstand Schultheiß Engst dahier zur Ruhe bestattet. Derselbe zog sich vor 8 Tagen bei den Erntearbeiten eine Erkältung zu, welche eine Art Cholera herbeiführte und den so baldigen Tod zur Folge hatte. Der Verstorbene hinterläßt eine trauernde Witwe mit 13 lebenden Kindern, wovon das jüngste erst 7 Jahre alt ist.

.. Gründelhardt, 12. August. In der Postkassette des seit ca. 14 Tagen flüchtigen Postagenten und Kaufmanns G. F. Esser hier, haben sich bis jetzt Unterschleife bis annähernd 2100 M herausgestellt, die sich voraussichtlich noch vermehren werden, da bis jetzt so manche Posteingahlung, die früher gemacht wurden und jetzt reclamiert wird, nicht abgefertigt worden war.

.. Michelau, 12. August. Der Hagelschaden, welcher am 6. ds. über unsere Markung ging, war bedeutend größer, als anfangs angenommen wurde. Heute fand unter Leitung des Inspektors Schlupf der Nordd. Hagelvers.-Ges. die Schätzung des Schadens statt und wurde bereits durchweg auf 80% festgestellt. Der Gesamtschaden unserer Ortsmarkung soll ca. 30 000 M betragen. Leider sind wieder verschiedene Bürger teils schwach und teils gar nicht versichert.

.. Von der Weislinger Alb, 12. Aug. Die Typhusgefahr an der Ostgrenze des Oberamts M ü n s i n g e n und an der Südwestgrenze des Oberamts Weislingen scheint immer noch nicht beseitigt zu sein. In Laichingen erkrankten beispielsweise rasch hintereinander wieder 3 Wärterinnen von Typhuskranken. Wie verlautet, haben die Militärbehörden die Absicht, die nicht typhusfreien Orte entgegen bereits getroffener Bestimmung nicht mit Einquartierung zu belegen.

.. U l m, 12. Aug. Das bedeutende Ledergeschäft von Gabriel Leberecht hier hat von der Stadt auf der „Unteren Bleiche“ außerhalb des Walles einen großen Baugrund mit Wasserkraft erworben, um daselbst eine Gerberei und Lederfabrik neuesten Systems zu errichten.

Vom Bodensee, 11. Aug. In Nonnenhorn starb am 21. Aug. 1856 der Komponist Peter Josef v. Lindpainter, der seit 1819 Hofkapellmeister in Stuttgart war. In der verg. Woche wurde nun auf dem Friedhofe der Gemeinde ein neues Grabmal errichtet mit der aus Galvanobronze hergestellten wohl gelungenen Büste des Künstlers. Am Todes-tage selbst werden Sängerkörpere und Umgebung am Denkmal eine bescheidene Feier zum Gedächtnis des verst. Meisters veranstalten.

.. Pforzheim, 12. Aug. Die in Karlsruhe vorgenommene bakteriologische Untersuchung von aus unserer städtischen Wasserleitung entnommenen

Proben hat ergeben, daß unser Trinkwasser vollständig rein und ohne Grund in den Verdacht gekommen ist, die Typhus-Epidemie in unserer Stadt hervorgerufen zu haben. Die Scheu vor dem Wasser fing nachgerade an lächerlich zu werden. In manchen Familien durfte überhaupt kein ungelochtes Wasser mehr, auch nicht zu Reinigungsarbeiten verwendet werden, und in einem Hotel haben neulich die Gäste die „Vorsicht“ sogar so weit getrieben, sich mit Mineralwasser zu waschen. Welches ist die Ursache der Epidemien? Das ist jetzt die Frage, deren Beantwortung man sich recht angelegen lassen sollte.

Pforzheim, 12. August. Nach dem bis jetzt noch unveröffentlichten Resultate des hiesigen Festschießens haben folgende württembergische Schützen Preise erhalten: Aus Stuttgart: Böhm, Bösch, Kucke, Dahn, Johne, Schweyer, Wahl, Hauber; aus Heilbronn: Schöll, Reischle, Schedler, Koll, Koller; weitere Preise gewannen: Willfarth-Gillingen (filb. Potal), Deyle-Calw, Lieutenant Pfretschner-Ludwigsburg, Reih-Pall, Baumann-Calw, Toussaint-Wilbbad, Strauß-Cannstatt, Hippel-Calw, Treiber-Wilbbad, Ehe-Cannstatt, Scheuth-Eningen, Blumenthal-Wilbbad, Doll-Oberndorf.

München, 12. Aug. Zum Besten der Hagelbeschädigten in Württemberg gab gestern der hies. treffliche Männergesangsverein, die Bären im Raimsaale unter Mitwirkung einiger Solisten ein gutbesuchtes Konzert. Dr. Raim, bekanntlich ein Württemberger, hatte Saal und Orgel unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die hies. Württemberger haben übrigens durch Hauskollekte bereits mehrere 1000 M. gesammelt. — Der Großherzog von Luxemburg ist heute vormittag hier eingetroffen und nach seiner Bestimmung Hohenburg bei Lenggris weitergereist.

Als bedeutsame Demonstration für den Frieden werden von so ziemlich allen Blättern der Kaiserbesuch in Petersburg und die dabei ausgeäußerten Trinksprüche behandelt. Man konstatiert auch in der Wärme der Sprache einen Fortschritt seit den vorjährigen Breslauer Tagen, und besonders fällt der Satz auf, in dem der Kaiser dem Zaren kräftige Unterstützung gegen jeden verspricht, der den Frieden zu stören oder zu brechen versucht. Das läßt sich beinahe im Sinn gewisser Abmachungen deuten. Die „Berl. Neuzeit. Nachr.“ wollen bereits herauslesen, daß Rußland in einem Konflikt mit England auf Deutschland zählen könne. „Rückkehr zur Politik des alten Kurzes“ nennt das dieses Blatt und fährt fort: „Sie wird überall in Deutschland, wo ein Verständnis für deutsche Interessen besteht, mit Freude begrüßt werden und in England selbst hoffentlich zur Vorsicht und zur Mäßigung der Jingo-Politik führen. Insofern ist der gestrige Tag von großer politischer Tragweite, wobei die Frage offen bleiben mag, ob hinter den kaiserlichen Worten bindende Abmachungen stehen, und ob die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Grafen Murawiew mehr als eine bei Monarchenbesuchen übliche Höflichkeit bedeutet.“ Vom Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars am russischen Hof wird berichtet, daß am Dienstag in Krasnoj Selo eine Gefechtsübung stattfand. Inzwischen besichtigte die deutsche Kaiserin die Eremitage und andere Sehenswürdigkeiten St. Petersburgs.

#### — Ausland. —

Die aufs höchste gestiegene Erbitterung zwischen Deutschen und Tschechen macht sich jetzt in Bräy in allabendlich wiederkehrenden schweren Erzessen Luft. Am Freitag Abend arteten dieselben zu einem förmlichen Straßenkampf aus, wobei 6 Deutsche, darunter drei schwer, einer lebensgefährlich verwundet wurden. Die Gensdarmrie und Polizei schritten ein und nahmen zehn Verhaftungen vor.

Wien, 12. Aug. Während der Anwesenheit der Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Laibach (bei einem der Ausflüge die sich an die Generalversammlung in Klagenfurt angeschlossen) veranstaltete der slowenische Pöbel deutschfeindliche Demonstrationen und schrie: Nieder Germania! Gensdarmen verhinderten Gewaltthätigkeiten. — Der Bürgermeister von Prag begab sich gestern zu dem Statthalter Grafen Condohove und führte darüber Klage, daß die tschechischen Minderheiten in den deutschen Sprachgebieten nicht genügenden Schutz finden. Der Bürgermeister erklärte hierbei, daß durch die Vorfälle in Bräy selbst der Prager Stadtrat, der aus besonnenen (!) Männern bestehe, in noch nie dagewesene Aufregung geraten sei. Der Statthalter fragte, ob es sich die tschechische Majorität in Prag gefallen ließe, wenn Deutsche von auswärts kämen und in Prag in Fehruse ausbrechen würden. Er, der Statthalter, könne nur wünschen, daß sich die tschechischen Minoritäten zurückhaltender benehmen würden.

† Präsident Faure hat im Verlaufe seiner Rundreise durch das südöstliche Frankreich zu Grenoble eine größere politische Bankettrede gehalten. In derselben feierte er unter lebhaftem Beifall der Anwesenden die republikanische Regierungsform in Frankreich und stellte fest, daß sich überall im Lande wachsende Anhänglichkeit an dieselbe zeige. — In

Marseille wurden bei einer polizeilichen Haus-suchung in der Wohnung eines Maschinbauers große Mengen von Explosivstoffen aufgefunden, infolgedessen verschiedene Verhaftungen erfolgten.

† Präsident Faure ist am Mittwoch von seiner Rundreise im südöstlichen Frankreich, die lediglich bezweckte, dem Staatsoberhaupt auch in diesem Landesteile möglichst Vollständigkeit zu verschaffen, wieder in Paris eingetroffen. Zuletzt weilte er in Aix-les-Bains, wo er an einem vom Gemeinderate veranstalteten Bankett teilnahm und dann abends nach der Hauptstadt zurückreiste.

Peterhof, 11. Aug. Bei dem gestrigen Frühstück in Krasnoj Selo teilte Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch seine Ernennung zum Chef des Magdeb. Fusarenregiments Nr. 10 mit. Der Kaiser sprach in einem Telegramm an das Regiment die Hoffnung aus, es werde sich der hohen Ehren stets würdig zeigen. Der Großfürst richtete an den Regimentskommandeur einen telegraphischen Gruß für das ganze Regiment. — Der Kaiser hat den Großfürsten Kyryll à la suite der Marine gestellt.

Peterhof, 11. Aug. Bei dem gestrigen Galadiner in Peterhof erschienen beide Kaiser in den Admiralsuniformen der gegenseitigen Flotte. Etwa 60 deutsche und 30 russische Marineoffiziere waren geladen. Auch Prinz Heinrich war anwesend, ferner der Reichskanzler, Vorkämpfer v. Bälou und mehrere russische Minister. Der Zar brachte in deutscher Sprache folgenden Trinkspruch aus: „Ich bin hoch erfreut, die Offiziere der deutschen Flotte, zu der ich selbst die Ehre habe zu gehören, als Gäste bei mir zu sehen und leere mein Glas auf das Wohl und das Gedeihen der schönen deutschen Flotte!“ Kaiser Wilhelm sprach Namens der deutschen Flotte seinen wärmsten tiefgefühlten Dank aus. „Ich trinke auf das Wohl und das das Gedeihen der schönen und glorreichen Flotte Ew. Majestät, deren Admiral zu sein ich jetzt die Ehre habe.“

Von einer Palast-Revolution am russischen Kaiserhof melden die Blätter: Die fortschrittlichen Bestrebungen des Zaren Nikolaus II. haben, wie in der Petersburger Gesellschaft erzählt wird, beinahe zu einer Palast-Revolution geführt, in die die höchsten Hofkreise verwickelt waren. Es war anfangs Mai dieses Jahres, als die Kaiserin-Witwe nach dem Räte einiger Reaktionsäre am Hofe die Nachricht verbreiten ließ, Zar Nikolaus leide noch an den Folgen des Schlags, den ihm bekanntlich ein Japaner versetzt hatte. Die Verwundung war eine leichte und ist vollständig ausgeheilt, von den Folgen des Schlags ist keine Rede, vielmehr ist der Zar in dieser Richtung vollständig gesund; wenn er sonst etwas nervös ist, so hat man dies bloß dem Unglück bei seiner Krönung in Moskau zuzuschreiben. Die angebliche Krankheit des Zaren sollte im Einverständnis der Kaiserin-Witwe mit Bobedonozzew, Meschtscherski, Woronzow-Daschkow dahin ausgenützt werden, daß Zar Nikolaus begeben werde, sich für längere Zeit ins Ausland zu begeben und der Kaiserin-Witwe die Regentschaft zu überlassen. Wie es nach der Rückkehr des Zaren ausgefallen hätte, das hält man für vollkommen klar. Von all dem habe der junge Kaiser erst einige Tage vor der geplanten Ausführung des Wertes Kenntnis erhalten und zwar habe ihm Baron Fredericks die Absicht enthüllt. Nach dem Räte Fredericks habe der Zar sodann eine Abtheilung seiner Leibgarde in einem Saale versammelt und darauf die genannten Persönlichkeiten zu sich berufen. Als sie versammelt waren, teilte er ihnen mit, daß er von allem Kenntnis habe. Alle wurden verwirrt und gerieten in noch größere Unruhe, als der Zar eine Thüre öffnete und sie im Nebensaale die getreue Leibwache erblickten. Als guter Sohn machte er seiner Mutter nicht den geringsten Vorwurf, um so schärfer war der Tadel, den der Zar gegen den Hofminister Woronzow-Daschkow aussprach, welcher den Auftrag erhielt, sofort abzutreten, was auch geschah. Fredericks wurde sein Nachfolger und eine weitere Folge des Vorganges dürfte die sein, daß die Kaiserin-Witwe ihren ständigen Aufenthalt in Kopenhagen nimmt.

Madrid, 11. Aug. Der Attentäter Solli wird im Gefängnis von Vergara sehr streng bewacht. Die Untersuchung ist abgeschlossen. Voraussichtlich wird die Angelegenheit vor das für die baskischen Provinzen eingesetzte Ausnahmegericht von Vitoria kommen, dessen Vorsitzender ein dem Armeekorps angehöriger General ist. Die Witwe Canovas weilt 48 Stunden ununterbrochen bei der Leiche ihres Mannes. Nur mit List konnte man sie entfernen, um den Leichnam einzubalsamieren.

Madrid, 12. August. Die Witwe Canovas widersehte sich der Ausstellung des Leichnams ihres Gemahls. — Die Regierung beschloß, Frau Canovas den Titel einer Herzogin mit dem Range der Granden erster Klasse zu verleihen und ihr eine Pension von 30,000 Pesetas zu gewähren. — Wie es heißt, soll der Mörder erschossen werden.

Rußschul, 12. August. Die Pulver-Explosion dürfte im Ganzen 258 Menschenopfer gefordert haben. (Bekanntlich waren amtlich nur einige 40 Tote zugegeben worden.)



Kopenhagen, 12. August. Wie dem „Berl. Lokal-Anz.“ von hier telegraphiert wird, erhielt ein hiesiges Blatt aus Onega die Nachricht, daß die dänische Bark „Ausgar“ auf ihrer Reise von Dublin nach Onega am 13. Juli morgens östlich vom Nord-Cap bei der Einfahrt in das Weiße Meer einen Ballon in der Luft schweben gesehen hat. Derselbe sei schwarz, das Gas teilweise ausgeströmt gewesen.

† Griechenland sträubt sich mit allen Kräften gegen die beschlossene europäische Kontrolle seiner Finanzen. Das Athener Kabinett hat ein geharnischtes Protestschreiben gegen diesen Plan an die Mächte gerichtet und in demselben erklärt, Griechenland würde eine Kontrolle durch das Ausland niemals annehmen, eher will das Cabinet zurücktreten. Hoffentlich lassen sich die Mächte durch diese Jeremiade nicht in ihrem Vorhaben irre machen.

† Ueber die wahre Ursache der erfolgten Kündigung der Handelsverträge Englands mit Deutschland und Belgien hat sich der Colonialminister Chamberlain in der Mittwochssitzung des englischen Unterhauses mit anerkannter Offenheit geäußert. Er erklärte infolge einer Anfrage, die Kündigung der genannten Verträge sei durch den einstimmigen Wunsch der Colonien mit Selbstverwaltung veranlaßt worden, da sie mit dem Mutterlande unter Vorzugsbedingungen Handel treiben wollten. Eine mindestens ebenso offene Erklärung gab dann Chamberlain im weiteren Verlaufe der Sitzung über Transvaal ab, indem er Transvaal als eines Englands untergeordneten Staat bezeichnete. Dies Wort dürfte unter den Boern böses Blut machen.

Konstantinopel, 11. Aug. Die Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien soll nach einem auf der Bforte verbreiteten Gerücht von Rußland veranlaßt sein. Es gilt hier als eine feierliche Manifestation Bulgariens für die Erhaltung des status quo auf der Balkan-Halbinsel. Man betrachtet in türkischen Kreisen den Besuch des Fürsten Ferdinand als einen großen Erfolg der Politik des Sultans. Der Fürst hatte gestern mit dem russischen und österreichischen Botschafter längere Konferenzen. Die Abreise des Fürsten erfolgt am Donnerstag früh und zwar direkt nach Sofia.

† Der Revolutionskrieg in Uruguay wird seinen Fortgang nehmen. Nach einer Meldung aus Montevideo hat der zwischen der Regierung und den Insurgenten abgeschlossene Waffenstillstand zu keiner Verständigung geführt. Nach Ablauf desselben wird demnach der Kampf wieder aufgenommen werden.

### Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 9. August. Fuhrmann Ruff von Döbel wurde vorgestern Abend, als er vom Spachthal, wo er thätig war, heimritt, von seinem schon gewordenen Pferde abgeworfen und, da er im Geschirr hängen blieb, eine große Stürze weit geschleift. Er wurde dabei so furchtbar zugerichtet, daß er bald darauf starb. Der Verunglückte hinterläßt 9 Kinder.

.. Münzingen, 11. August. In Sonderbuch, O.A. Münzingen kam es zu einer Schlägerei im Hause des Sonntags Nachmittags. Nachdem die beiden Schwäger Anton Lorenz und Metzger Absalg sich schon nachmittags in der Burrenwirtschaft durch einen Wortwechsel zu einer Prügelei hatten hinreihen lassen, nach welcher Lorenz Anzeige beim Landjäger in Dayingen erstattete, wurde Lorenz auf dem Heimweg noch von seinem anderen Schwager Seb. Baier, seinem Hausgenossen, nach vorangegangener Rauferei mit einer Haue am Kopf mehrfach verletzt. Der Arzt konstatierte mehrere Hiebe, von denen der eine die Schädeldecke durchbrochen hatte, so daß das Auskommen des Verletzten sehr in Frage steht. Baier wurde verhaftet, Lorenz vom Amtsgericht Münzingen am Montag vernommen.

.. Schramberg, 11. August. Heute früh 4 Uhr brach hier Feuer aus. Der Gasthof zum „Paradies“ sowie das Haus des Küfers Deutner brannten nieder. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit, so daß nur wenig gerettet werden konnte. Die Feuerwehr mußte alle Kraft anwenden, um die Nachbarhäuser zu schützen. Das Nachbargebäude (Strohsabrik Wolber) konnte gerettet werden. Die beiden Abgebrannten sind versichert.

.. Heilbronn, 11. August. Ein Tagelöhner logierte in einem hiesigen Gasthause längere Zeit und hatte seine Kleider in einem verriegelten Sack aufbewahrt. Dieser Tage bemerkte er nun, daß der Sack aufgerissen und Kleider im Wert von 25 M. gestohlen waren. Vom Thäter hat man keine Spur.

.. Thamm, 10. August. Das 2jährige Kind des Schäfers Saunter von hier wurde heute früh von einem 17jährigen hiesigen jungen Mann mit einem Wagen überfahren, so daß der Tod des Kindes sofort eintrat.

.. Gostlich, 10. August. Am letzten Freitag Nachmittags ist dem Bauern und Großgrundbesitzer Kraft in Kleeblumen während seiner Abwesenheit ein Geldbetrag von 675 M. abhanden gekommen. Nach dem Thäter wird energisch gefahndet, aber bis jetzt ohne Erfolg.

.. Wolfegg, 12. August. In vergangener Nacht wurde aus dem Stall der fürstlichen Oekonomieverwaltung ein wertvolles 5jähriges Rassenpferd, hellbraun mit Stern gestochen.

.. Ulm, 10. August. Zu dem gemeldeten Raubmord, der in der Nähe von Kaufbeuren verübt wurde, ist nachzutragen, daß ein in Kaufbeuren ansässiger Schuhmacher namens Bestler als des Raubmords an dem Bierführer Ruff dringend verdächtig verhaftet ist. Blutige Kleider und ein altes blutbesetztes Bajonett, welche bei dem Verhafteten gefunden wurden, sind vorerst stumme Zeugen und ein Alibibeweis, wo sich derselbe zur kritischen Zeit befand, konnte ebenfalls noch nicht beigebracht werden. — Einen guten Reumund besitzt der Verhaftete nicht und wird die Untersuchung wohl bald Klarheit schaffen, ob man es mit dem wirklichen Mörder zu thun hat. — Im Weiteren

scheint sich auch sonst noch anderes sicherheitsgefährliches Gesindel in der Gegend herumzutreiben. So wurde kürzlich der Gastwirt Fieschhut in Irsee, als er früh 5 Uhr in die Stadt fuhr, auf der Rindheimer Straße von 2 Stroichen überfallen und derart gedroßelt, daß er nicht mehr um Hilfe rufen konnte. Nur zwei in gleicher Richtung kommenden Fuhrwerke hat es der Ueberfallene zu danken, daß er einer Ausraubung entging und mit dem Leben davonskam. Die Stroiche haben sich in den Wald geflüchtet und entkamen.

.. Ulm, 12. August. Gestern Abend ertrank in der Donau bei der Trachmühle der 19 Jahre alte Glasergehilfe Hans Bey von Raichingen. Derselbe war bei Glaser Biedenbach bei Neu-Ulm in Stellung.

.. Biberach, 11. August. Der Hausführer Striegel von hier glitt gestern Abend auf der Treppe seiner Wohnung aus, stürzte mehrere Meter hinunter und fiel so unglücklich, daß er auf der Stelle tot war.

.. Weingarten, 12. August. Beim Hallerberg fanden heute früh Kinder die Leiche eines jungen Mannes, in dessen Nähe ein abgeschossener Revolver lag. Der Tote heißt Rudolf Kläiber, Kaufmann aus Baiensfurt. Die Ursache des Selbstmords ist unbekannt.

.. Köln, 11. August. Großes Aufsehen erregt in der Bürgerschaft das Entweichen eines Friseurgehilfen, der seinen früheren Meister überfiel, ihn zu ermorden versuchte und alsdann infolge eines Selbstmordversuches in das Hospital gebracht wurde. Von dort wurde L. „Fritz“ Big. der Verbrecher gestern geheilt entlassen, weil, wie auf eine Anfrage bei dem Polizeipräsidenten erklärt wurde, ein Haftbefehl gegen den Mann noch nicht vorlag. Nunmehr giebt sich die Kriminalpolizei alle Mühe, den seit gestern flüchtigen Mörder zu ermitteln.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

.. Stuttgart, 12. August. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 50—52 J., Kinder 60—62 J., Schweine 65—68 J., Kälber 62—72 J.

.. Leinang, 11. August. Gutsbesitzer K. Locher in Moos bei Leinang hat 10 Str. Hopfen den Str. um 145 M. verkauft.

† Der Getreide-Markt. (Berichtswoche vom 6. bis 13. August.) Die Preise blieben in letzter Woche auf dem Getreidemarkte recht fest und wurden beste Sorten Weizen und Roggen auch noch etwas höher bezahlt als in voriger Woche. Bemerkenswert bleibt der Umstand, daß auch auf den amerikanischen Märkten die Preise anjagen. Weizen kostete die Tonne (20 Str.) gute Mittware 160 bis 175 M., bessere und feinste Sorten 180 bis 198 M., Roggen Mittelware 130 bis 140 M., feine Qualität 142 bis 150 M., Mabl- und Futtergerste kostete 110 bis 125 M., Hafer 140 bis 150 M., Mais 87 bis 103 M.

### Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Weinsberg. Michael Trumpp, Küfer in Affaltrach.

Siehe das Unterhaltungsblatt No. 33

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Privat-Bekanntmachungen.

**Wildberg.**  
**Leinene**  
**Hemdentragen**  
und  
**Vorhemden,**  
**Gravatten,**  
sowohl in schwarz als auch in farbig,  
in allen Genres  
empfiehlt bei größter Auswahl zu  
äußersten Preisen  
**Theodor Krahl.**

**Getrocknete**  
**Mostäpfel**  
sogenannte „Chopped“ geschnittene  
ganze Äpfel, also alle Bestandteile des  
Apfels, deshalb das Beste zur Most-  
bereitung, empfiehlt bei 1 Zt. M. 18.—,  
bei 5 Zt. M. 17.—, bei 5 Zt. M.  
16.50 ab Bahnhof hier. Muster,  
sowie Anleitung gratis zu Diensten.  
**Adolf Bollmer,**  
Rottenburg a. N., Königsstr. 87.

Vorzügliche Schreib-Tinte  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Zacherlin**  
wirkt staunenswert! Es tötet unüber-  
troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird  
darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:  
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.  
In Nagold bei H. Heh. Gauss, Cond.; in Heilbronn bei H. J. G. Gutkunst;  
in Wildberg bei Fr. Moser; in Calw bei Fr. Müller, Th. Wieland, Apoth.



Spezialität  
gegen  
Wanzen,  
Flöhe,  
Küchen-  
Ungeziefer,  
Motten,  
Parasiten  
auf  
Haustieren  
u. c.

Altensteig.  
**Ein Arbeiter,**  
nicht über 22 Jahre alt, findet dauernde  
Beschäftigung bei  
**Joh. Braun,**  
Sattler und Tapezier.

**Dank!**  
Meine Frau litt schon seit 20 Jahren  
an einem furchtbaren Nervenleiden, ebenso  
auch schon längere Zeit unsere 13 Jahre  
alte Tochter, u. hatten wir schon alles  
Mögliche erfolglos versucht. Endlich er-  
folgten wir durch Heilte, daß Herr  
**C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehand-  
lung nervöser Leiden, **Stuttgart,**  
Lübingerstr. 25, diese Leiden **brüchlich**  
mit vorzüglichem Erfolge behandelt, u.  
sogleich schrieb ich an Hrn. **Rosenthal,**  
daß meine Frau u. Tochter an furchtbaren  
Kopfschmerzen, Herzklöpfen, Angstgefühl,  
Blutandrang zum Kopf u. letztere be-  
sonders an immervährenden Katarthen  
leidet. Nach Befolgung der uns **brüchlich**  
zugefandten, leicht durchführbaren An-  
ordnungen trat bald Besserung ein, u.  
ist meine Frau jetzt nun wieder vollkommen  
gesund, auch meine Tochter fühlt sich schon  
wieder wohl u. hat an Blut, Kraft u.  
Körperfülle zugenommen; deshalb danken  
wir Hrn. **Rosenthal** herzl. u. empfehlen  
die gewissenhafte Behandlung allen Lei-  
denden bestens. **Kraiburg a. Inn,**  
20. Juli 97. **Joseph Fröhler**  
u. Frau.

**MAGGI'S** Suppenwürze bei  
Original-Fläschchen Nr. 0=35 Gramm werden zu 25 J.; Nr. 1=70 Gramm zu 45 J.; 2=120 Gramm  
zu 70 J. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.  
**Fr. Schmid.**

**Ausschuk-Papier**  
empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

**Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform**  
Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich **Kunst-Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.**  
Port. zu 150 Lit. M. 3.20 (ohne Zucker). In Nagold bei Hch. Gauss; in Altensteig bei C. Burkhard.



Nagold.  
**M.- & V.-V.**

**Plenarversammlung!**

Eine solche findet Sonntag den 15. d. M., nachm. 4 Uhr, im Gasthaus zur „Linde“ statt.

**Tagesordnung:**

Die Besichtigung der Fahnenweihe des Krieger- und Militärvereins Böfingen am Sonntag den 22. August. Zu recht zahlreicher Teilnahme werden insbesondere diejenigen eingeladen, die diese Fahnenweihe besuchen wollen.

**Der Ausschuss.**

Nagold.

**800 Mk.**



hat gegen Pfandsicherheit aus Auftrag auszuleihen

**W. Knodel,**  
Uhrmacher.

**Blumenzwiebel,**

echte Saarlerner,  
wie

**Hyazinthen, Tulpen,**

**Crocus, Narzissen,**

**Scilla,**

in den besten Sorten

treffen dieser Tage ein und offeriert solche billigst

**Fr. Schuster, Nagold,**  
Handelsgärtnerei.

Nagold.

**Taschenmesser,  
Bestecke,  
Eß- & Vorlegelöffel,**  
sehr preiswert

bei

**Hermann Knodel.**

**Zwischjäckle**

empfehlenswert

**Carl Rapp, Nagold.**

**Wildberg.**

**Prima**

**Vicogne**

in diamantschwarz, weiß,  
meliert und einfarbig,  
sowohl deutschen als englischen  
Fabrikats,

empfehlenswert

**Theodor Krayl.**

Wildberg.



Am Montag den 16. Aug. vorm. 11 Uhr verkauft 2 Buxf schöne Wildschweine

**Chr. Koller, Metzgermeister.**

Nagold.

**Cravatten**

in großer Auswahl  
empfehlenswert

**Herm. Brintzinger,**  
in der hintern Gasse.

**Mussteuerwaren**

empfehlenswert

**Carl Rapp, Nagold.**

**Wildberg.**

**Säckelgarne in weiß, schwarz u. farbig,**

auf Knäuel und auf Strängen,

**Maschinenfaden, glacé und matt,**

**Cordonnet und Nähseide,**

**Bänder und Rigen,**

**Saafgarn und Besteckgarn etc. etc.**

empfehlenswert

**Theodor Krayl.**

Nagold.

Um mein Lager in

**Sonnen- & Regenschirmen**  
zu räumen, halte ich einen  
**Total-Ausverkauf**

zum und unter dem Einkaufspreis  
und erlaube mir höflichst jedermann diese günstige Gelegenheit zu empfehlen.

**Herm. Brintzinger,**

in der hintern Gasse.

Gegründet 1825. = Kölnisches Wasser = Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächtem Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-Mittel. In Flaconen à 40, 60 u. 100 Pfg.  
Alleinige Niederlage für Nagold bei **Hch. Gauss.**

**Eine Partie Säcke**

zu Grastüchern u. dergl. geeignet

empfehlenswert

**Carl Rapp, Nagold.**

**Wildberg.**

Nachdem mein Lager in

**wollenen und baumwollenen**

**Strickgarnen**

aus den berühmten Fabrikaten

„Merkel & Wienlin, Gfelingen“,

„Carl Schickhardt & Cie., Bekingen“,

„Max Hauschild, Hohenfichte (Sachsen)“,

in allen Qualitäten aufs reichhaltigste sortiert ist,

bringe ich daselbe hiemit empfehlend in Erinnerung und mache dabei auf meine  
**lederfarbigen & echt diamantschwarzen Garne**  
speziell noch aufmerksam.

**Theodor Krayl.**

Eine alte, sehr renommierte Cigarren-Firma  
beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäftsbetriebe beliebiger  
Branche in Nagold unter sehr günstigen Bedingungen  
eine Niederlage zu übertragen. Gefällige Offerten unter P. W. 71  
an Haafenstein u. Bogler K. G. Berlin S. W. 19.

	<p>Jede Hausfrau, welche einmal zum Bläuen der Wäsche Smelin's</p>	<p>In Päckchen mit 10 Stäben zu haben in allen einschlägig. Geschäften. Preis 20 Pf.</p>
	<p>benutzt hat, wird von der praktischen Verwendbarkeit derselben entzückt sein und nie wieder ein anderes Bläue-mittel benutzen. Alleinige Fabrikanten: Gebr. Smelin, Reutlingen (Württ.).</p>	<p>Man beachte gütigst beim Einkauf die neblige Schutzmarke. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.</p>

Nagold.

**Most-Rosinen**

empfehlenswert

**Hermann Knodel.**

Bestes

**Fliegen-Papier**

empfehlenswert

**Carl Rapp, Nagold.**

**Liederkranz Nagold.**



Nächsten

**Sonntag (15. August)**

findet von nachmittags 4 Uhr an im Waldhorn-garten eine

**Gesangsunterhaltung**

statt, zu der insbesondere die Ehrenmitglieder des Liederkranzes mit Familien herzlich eingeladen werden.

**Der Ausschuss.**

Nagold.

Einige Hundert am Rande leicht beschädigte

**Sodawasser-**

**Fläschchen**

(kleine zu 3 S., große zu 5 S. p. Stück) hat abzugeben

**Apoth. Schmid.**

**Arbeiterhemden**

in großer Auswahl billigst bei

**Carl Rapp, Nagold.**

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**  
 Beständige Passagierzahl = 3 Millionen.  
 Oceanfahrt nach New York  
 6-7 Tage.  
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**Bremen-New York**  
 GENUA-NEWYORK  
 Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
 Bremen-Brasilien Bremen-Ostasien  
 Bremen-Australien.  
 Nähere Auskunft erteilt der  
**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
 sowie dessen Agenten,  
**Gottlob Schmid in Nagold**  
 und **J. G. Roller in Altenst etg.**

**Zu haben**

in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

**Waschmittel  
der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Nagold bei Carol. Gauss, Hch. Gauss, E. Berg, Chr. Harr b. Post, Hch. Lang, Fr. Schmid.

Niederlagen in Ebhausen bei Johs. Hartner, Johs. Schötle & Co.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt wasserfeste

**Bettfedern.**

Wir verkaufen zuvörderst, gegen Rücknahme (Lebets liebige Quantität) **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., und 1 M. 40 Pf.; **Feine Prima Halb-dannen** 1 M. 60 Pf. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern:** halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf. und 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; **ferner:** **Echt ägyptische Ganzdannen** (Gesamtgewicht) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pf. 50 Pf. Rab. — Stillschickung des Bettes, paraffiniertes. **Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
Sonntag 15. Aug.: 1/10 Uhr Predigt.  
1/2 Uhr Christenlehre (Söhne alt. Abt.)

**Kathol. Gottesdienst in Nagold am**  
Sonntag 15. Aug. morgens 7 1/2 Uhr.

